Nr. 942 18 1922 Preis 4 Mark 39. Jahrgang

DER WAHRE JACOB

Der Bezugspreis in Deutschland beträgt jährlich 104 Mk. Bei Postbezug vierteljährlich 26 Mark (ohne Bestellgeld). | ○ ○ ○ Erscheint alle vierzehn Tage in Stuttgart ○ ○ ○ Anzeigen für die fünfgespaltene Nonpareillezeile 20 Mark | Verantwortlich für die Redaktion: D. Enderling in Stuttgart Druck und Verlag von J. H. W. Dietz Nachf. G. m. b. H. Stuttgart

Die „verrückte" Erdachse

Die Astronomen stellten eine Verrückung der Erdachse fest. Bei näherer Prüfung stellte sich heraus, daß die Erdachse durch ein französisches Gewehr ersetzt ist.

Zum Augsburger Parteitag

Einst saßen in der Stadt am Lech
Viel Fürsten und viel Pfäffchen;
Sie redeten ihr frommes Blech
Und sabberten aufs Bäffchen.
Dem staunenden Geschlechte
Verlas man vom Balkon
Alsdann die einzig echte
„Augsburger Konfession".

Jetzt sind des Volkes Boten dort,
Die Roten, eingezogen.
Es gilt ein kräftig Manneswort,
Nicht Schleim von Theologen.
Es geht um Völkerrechte.
Die Menschheits-Religion
Begehrt jetzt ihre echte
Augsburger Konfession.

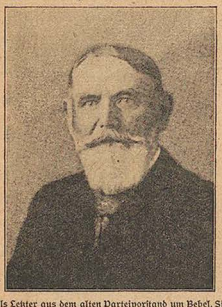
Es gilt, gen Unvernunft und Haß
Und Lug zu protestieren,
Die unser Volk ohn' Unterlaß
Näher zum Abgrund führen,
Die es zu gern zum Knechte
Gemacht für ew'ge Fron —
Das wär' fürwahr die rechte
Augsburger Konfession.

Es gilt, den Feind im eignen Land
Geharnischt zu bekämpfen
Und künstlich angeschürten Brand
Mit kaltem Strahl zu dämpfen.
Blast schmetternd die Fanfare
Gen jede Reaktion
Und gebt der Welt die wahre
„Augsburger Konfession"!

Der Wahre Jacob

Alwin Gerisch †

Geboren 14. März 1857, gestorben 8. August 1922



Als Letzter aus dem alten Parteivorstand um Bebel, Singer und Auer ist nun auch Gerisch gestorben. Im sächsischen Erzgebirgsdorf Rautenkranz als Proletarierkind geboren, kam er früh in die Arbeiterbewegung, der er im Metallarbeiterverband und später im Parteivorstand, dem er 26 Jahre angehörte, treue nimmermüde, opferbereite Dienste leistete. Im Reichstag vertrat er mehrmals den Plauenschen Kreis. Seine letzten Jahre waren von Krankheit getrübt, ohne daß er aufhörte, mit Rat und Tat für die Partei zu wirken. In mehreren volkstümlichen Erzählungen schilderte er seine erzgebirgkerischen Waldleute mit Liebe und in sozialistischem Geist. Einer unserer Besten ging mit ihm dahin.

Lexikon von heute

Achtstundentag: Er ist den Kapitalisten ein Greuel, den Arbeitern eine bescheidene Abschlagszahlung auf ihre Menschenrechte, dem Bourgeois eine Lächerlichkeit.

Bolschewist: Der rasende Roland des Sozialismus.

Cäsar: Kaiser. Ein Kaiser kann und versteht alles. Sein Amt besteht im Reisen und der Unterhaltung eines Metzgerbetriebs en gros; als Pensionär wird er Schriftsteller und Holzhauer. Heute ist das Wort auf den Aussterbeetat gesetzt. In Zukunft ist es nur noch in den Geschichtsbüchern zu finden.

Duldung: Das Wort steht nur im Wörterbuch der Unterdrückten, der Herrschende streicht es aus. Nur die Macht hat Recht auf Duldung.

Entente: } Eine G. m. b. H. zur gegenseitigen
Feindbund: } Sicherung gemeinschaftl. Raubes.

Genuß: Das „Zeitwort" unserer Reichen.

Hamsterer: Er war der Retter und Erhalter des Bürgertums in den Tagen der Rationierung.

Inkognito reisen die Kaiser und die Lumpen.

Krieg: Konzessionierter Menschenmord. Es gibt nur gerechte Kriege; die ungerechten Kriege werden stets vom Feinde geführt. Die Kriege des Feindes verbietet auch das Christentum.

Leutnants: Sie waren die wandelnden Prachtsäulen des wilhelminischen Zeitalters und wie alle Säulen außen mit Gold und Plunder behangen, innen hohl. Den Sprachsatz haben sie durch das Wort „äh ... äh!" vermehrt. Auf dem Marsche beschützten sie ihre Kompagnie von vorn, im Krieg und Sturm von hinten.

Monarchismus: Eine Kindheitsstufe der Gesellschaftsform.

Nationalistisch: Siehe Wiedehopf!

Offizier: Er war das Aushängeschild des Militarismus, der Kleiderständer feiner Uniform.

Papst: Er lebt herrlich auf der Welt. In der Politik sagt man Diktator; dann stimmt's aber auch. Wer an diesen glaubt, wird auf Erden, wer an jenen glaubt, im Himmel selig.

Quatsch: } Das sind die Schlußworte, die unter
Richtig: } jede Rede gehören; das eine rufen die Gegner, das andere die Freunde. Das ist sehr praktisch; denn daran kann man beide leicht unterscheiden.

Scheune: In ihr wird Stroh gedroschen. Wenn es leer ist, nehmen es die Landwirte mit in den Reichstag und dreschen es dort noch einmal.

Terror: Das ist das russische Gesetz. Es wird mit Peitsche und Blut geschrieben im Namen des Todes.

Unglaube: Jede Einkehr geht vom Unglauben aus. Die Wahrheit von heute ist der Unglaube von morgen, und die Wahrheit des letzten Tages wird den Himmel zertrümmern.

Verstand: Er stand niemals hoch im Kurs; die Gläubigen haben ihn darum schon durch den Glauben ersetzt. Aber der rettet ihre Wechselstuben auch nicht vor dem Bankerott.

Wiedehopf: Dieser Vogel beschmutzt mit Vorliebe sein eigenes Nest. (Siehe Nationalistisch!)

X, Y: Unbekannte Größen in der Mathematik und in der einstigen wilhelminischen Diplomatie.

Zepter: Spielzeug der Monarchen. Wenn das Spielen aufhört, gebrauchen sie es als Wanderstecken.

Kobes

Retorsionen

Wenn in andrer Leute Taschen du
Deine Finger senkest ab und zu,
Wenn du dann was kleben bleiben spürst,
Stiehlst du nicht, o nein, du retorsierst!

Wenn aus Buden, drin ein andrer hauft,
Du dir beispielsweise Möbel klaust,
Fürchte nicht, daß dir Malheur passiert,
Siehe, Freund, du hast nur retorsiert!

Wenn du maust und mopst und klaust und klemmst,
Wenn du striezest, schalst und schabst und stremmst,
Wenn zu Bündeln du die Beute schnürst,
Keiner kann dir was — du retorsierst!

Sieh, es leben edele Nationen
Neuerdings von diesen Retorsionen!
Und kein Völkerbund kann protestieren,
Wenn sie immer weiter retorsieren!

W.

Bayerische Erholung

„Gönnen Sie sich gar keine Erholung beim Steinklopfen?"
„Doch, i tu ab und zu auf die Saupreußen schimpfen!"

Hobelspäne

In London schwand das Renommee
Des Hohen Rats. Das Komitee
Vom Horneberger Schießen
Ließ grüßen . . .

Die Konferenzen folgen schnell
Wie Pferde auf dem Karussell;
Nur ist kein Ziel zu sehen
Beim Drehen.

Europa zeigt ein neues Bild:
Des Mittelalters Faustrecht gilt,
Vom zwanzigsten Jahrhundert
Bewundert!

★

Vor hundert Jahren wurden die ersten ägyptischen Hieroglyphen entziffert. Wie lange wird man an den Rätseln des Versailler Friedens herumbuchstabieren müssen?

★

Es tobt wie unter Nikolaus
Der Blutrausch sich in Moskau aus.
Man war nicht kommunistisch,
Man war da echt zaristisch.

Es brannt' sich selbst der Schande Mal
Das vorgeschobne Tribunal
Der russischen Diktatoren —
Das Echo murmelt: Toren.

Das Todesurteil, das ihr jetzt
In Haß und Hetze durchgesetzt,
Ist eine blinde Rache:
Es trifft auch — eure Sache.

★

„Der Jacob ist auch nicht mehr so billig," seufzte meine Aujuste. „Ich will auch nich den billijen Jacob vom Mühlendamm," erklärte ick, „sondern den Wahren Jacob."

Dein getreuer Säge, Schreiner.

Die schlechte Zeit

Mein Kaufmann ist ein braver Mann,
Voll biedrer Frömmigkeit,
Und er verflucht so oft er kann,
Die heut'ge schlechte Zeit.

Wohl nie hat er mich überzeugt,
Trotz aller Worte List,
Doch jetzt gesteh' ich tiefgebeugt,
Daß er im Rechte ist!

Und wie mir die Erleuchtung kam?
Es war so einfach, ach, —
Den Zucker, den ich von ihm nahm,
Wog ich zu Hause nach.

Da hab' auch ich die Zeiten hier
Verflucht mit gutem Grund,
Denn an dem Kilo fehlte mir
Genau ein viertel Pfund! — Willy Bünger

Verlust und Deckung

Die ganze Stadt sprach davon, daß Klaus Hinrich Sartorius am Abend in der Straßenbahn seine Geschäftsmappe mit zirka 750000 Mark Inhalt habe liegen lassen.

Am nächsten Morgen traf ihn ein Bekannter und bemitleidete ihn.

„Lassen Se man," sagte Sartorius, „eben bin ich dabei, sie mir wieder zu holen!"

„Nun, da haben wir ja einen Weg. Ich will auch zum Fundbureau."

„Zum Fundbureau?" sagte der würdige Sartorius, „nee, zum Fundbureau will ich nich, der Weg ist mir zu weit, zur Börse gehe ich . . ." W.

Lieber Jacob!

Et is 'n wahrer Sejen, det wir dunnemals im November nich unsern Adel abjeschafft jehabt haben. Denn erstens jeht det ieberhaupt nich, weil der richtije Adel, ebenso wie de richtije Dummheet, eenen von Jeburt anjeboren is un immer wieder durchschlägt. Wenn de eenen Käsekopp zum Professor ernennst, denn bleibt er trotzdem een Dämelack, un wenn de eenen Edelmann aus 'ne alte durchwachsene Familje det „von" streichen tust, denn ändert det nischt an seine sonstijen Vorziege. Diese sind nich auszurotten un bestehen besonders aus begnadigte Jeistesjaben un jutte Sitten. Wat de Jeistesjaben anbetrifft, so haben wir diese bis zu'n November in de verschwenderischte Weise jenossen, indem det de janze deitsche Diplomatie sich aus'n Adel zusammensetzte. Wo wären wir aber, lieber Jacob, wenn wir diese Diplomatie nich jehabt hätten? Iber die juten Sitten brauche ick keen Wort nich verlieren, denn die stoßen eenen allenthalben von selber in't Ooge. Wer jedient hat, der kennt se von Kasernenhof, un det iebrije Volk kernt ihnen uff de Friedrichstraße kennen, besonders in de Ajrarierwoche, wo der richtije durchwachsene ländliche Adel in seine edelsten Erscheinungen ufftritt. Mit Recht verlangt der deitsche Edelmann, det seine Sitten for de jesamte Untertanenschaft vorbildlich sollen sind. Zum Beispiel, mein Freund Edeward hat mir Rindvieh jeschimpft. Denn haue ick ihm in de Fresse un derf keenen Anspruch erheben, det de anwesende Oogenzeijen mir deswegen for keen Rindvieh, sondern for'n Kavalier estimieren. Im Jejenteil, et kann leicht sind, det der Budiker mir rausschmeißt un ick in't janze schlesische Viertel blamiert bin. Wenn aber een Adelijer eenen anderen Rindvieh schimpft, denn setzen se sich jeder eenen Zilinder uff un fahren beede in zwee verschiedene Droschken erster Jiete in Jrunewald oder in de Jumpfernheide un schießen sich uff Kommando jejenseitig in de Plauze oder noch zwee Lecher in de Atmosphäre. Un wenn det jeschehen is, denn is det Rindvieh uff eenmal keen Rindvieh nich mehr, sondern een in de Plauze jeschossener Ehrenmann. Oder een anderes Beispiel: Een schwerer Junge aus de eensachen Stände will eenen um die Ecke bringen, um ihm de Uhr un det Portemonnö zu klauen. Denn befördert er ihm eensach un formlos in't Jenseits un wird wejen Raubmord zum Tode verurteilt. Wenn aber een Edelmann sich eenen seine Frau aneignen un ihm zu diesem Zweck det Jas abdrehen will, denn nimmt er sich noch 'n zweeten mit, un se lootsen beede den Betreffenden an 'n verschwiegenen Ort, wo se ihn kalt machen un jleich bejraben. Diese Tat is keen Raubmord nich, nasteste, sondern een Ehrenpunkt mit teedlichen Ausjang un wird von 'n Präsidenten des Oberkriegsjerichts unter de Amnestie jerechnet. Darum sage ick, wenn det Volk sich unsern Adel zum Vorbild nehmen wirde, denn wirden nich halb so ville schwere Jungen, dafor aber doppelt so ville Kavaliere in de Welt rumloofen. Schon alleen aus diesem kriminalstatistischen Jrunde muß der Adel uns janz entschieden erhalten bleiben.

Womit ick verbleibe mit ville Jrüße Dein jetreier Jotthilf Nauke,
an'n Jörlitzer Bahnhof jleich links.

Zur gefälligen Beachtung!

Redaktionelle Einsendungen können im Falle der Nichtannahme nur zurückgesandt werden, wenn Rückporto beigefügt ist! Die Redaktion

Redaktionsschluß 22. August 1922.

„Sommernachtstraum“

„Haben Sie keine Bange, meine hohen Herrschaften! Ich bin gar kein Löwe.
Ich bin nur der olle ehrliche Lloyd George.“

Beilage zum Wahren Jacob

Nummer 942 | Stuttgart, 8. September 1922 | 39. Jahrgang

Die Jagd nach dem Dollar

Wie früher ist es heute
Bestellt in dieser Welt:
Der eine hat die Pleite,
Der andre hat das Geld.

Doch, mag der Yankee jagen
Bis oben zugeknöpft,
Die Stunde wird doch tagen,
Wo man den Dollar schröpft.

Wie früher hat es heute
Die Weltwirtschaft im Brauch:
Wenn ganz Europa pleite,
Kriegt er — die Panne auch!

Um Brot und Sonne . . .

Von Wilhelm Lennemann

Durch die körnerschweren Ähren
Gehen wünschend meine Hände,
Dass ein jeder dieser reifen
Halme seinen Armen fände.

Glänzt der Himmel blau in Seiden,
Prunken tausend Blütenkronen: —
Flammt ihr Sonnen, weht ihr Düfte,
Wo die dürft'gen Brüder wohnen!

Liebe Erde, tausend Seelen
Schreiten tief in Bitternissen,
Die im Fron des harten Tages
Nichts von deiner Schöne wissen.

Die um Weib und um die Kinder
Ihre Sehnsucht niederzwingen,
Nur dass sie ihr Stücklein Brotes
Tag für Tag nach Hause bringen.

Sieh, ich knie, liebe Erde,
Bis du segnend mich gelassen:
Deines Reichtums höchste Fülle
Wirf in jene dunklen Gassen!

Bis in Duft und Glanz versunken
Alle Nöte und Beschwerden,
Bis die Sehnsucht ausgetrunken,
Bis die Armen — Menschen werden!

Führer durch Augsburg

Augsburg am Lech hat laut Volkszählung über 90000 Einwohner; merkwürdigerweise ist der Freiherr Fugger von Babenhausen dabei gerade so als nur eine Person gerechnet wie jeder der leider sehr zahlreichen Arbeiter. Laut Statistik sind zwei Drittel katholisch, ein Drittel protestantisch; die Dissidenten, Monisten, Freidenker und andere Leute, die sich um die Kirchensteuer drücken, fallen nicht unter die Statistik. Ein katholischer, protestantischer und jüdischer Friedhof sorgt dafür, daß auch die Toten hübsch innerhalb ihrer „Augsburger Konfessionen" bleiben.

Die Stadt hat einen Bischofspalast und ein Damenschwimmbad, ein Bismarckdenkmal und eine Sanitätswache, ein Kapuzinerkloster Sankt Sebastian und einen Radfahrklub, eine Benediktinerabtei Sankt Stephan und ein Café Kuß, ein „Weißes Lamm" und einen „Mohrenkopf", ein Franziskanerinnenkloster Sankt Maria Stern und eine „Goldene Gans", eine Max- und Moritzkirche und ein Weinhaus zur „Weiberschule", ein Dominikanerinnenkloster und ein Varieté. Für Unterhaltung ist also gesorgt.

Aus der Geschichte der Stadt ist bemerkenswert, daß viele fremde Völker ihr Auge auf diese Burg warfen (daher der Name „Augsburg"). Als die Römer frech geworden, siedelten sie sich hier an, wahrscheinlich wegen der günstigen strategischen Lage an der Eisenbahnlinie Stuttgart-München. Im Jahre 955 wurde die Stadt von den Ungarn belagert. Warum, ist unklar. Es heißt, daß die reaktionäre magyarische Regierung einen hier gerade tagenden Parteitag sprengen wollte, was ihr aber mißlang. Die Schlacht auf dem Lechfeld heißt fälschlich „Die Hunnenschlacht"; vielleicht liegt eine Verwechslung mit der Schlacht an der Marne vor, in der später die deutschen Hunnen geschlagen wurden.

Im Mittelalter war Augsburg bekannt durch die Kaufherrnfamilien der Fugger und Welser, die von den einen „Pfeffersäcke", von den anderen „Königliche Kaufleute" genannt wurden, je nachdem, ob sie einem solennen Pump geneigt waren oder nicht.

Von der Frömmigkeit der Augsburger zeugen viele Kirchen, voran die Barfüßerkapelle, 1300 erbaut, wo das Stiefelbesohlen ebenso teuer war wie heute, so daß man barfuß in die Kirche ging. Die Galluskirche erinnert jeden an die Galle, die einem angesichts unserer Wucherpreise täglich überläuft.

Herrliche Denkmäler schmücken die Straßen. Am Sieges- beziehungsweise Friedensdenkmal beim Dom fehlt immer noch die Inschrift: „Ruprecht, steck' den Degen ein!" Dem verflossenen Prinzregenten bereiteten Patrioten eine wässerige Huldigung in Gestalt eines Brunnens. Der Ludwigsplatz hieß früher Eiermarkt, zur Erinnerung an die Zeit, da die Hühner ihre Eier ohne Rücksicht auf die Valuta legten. Mitten auf dem Platz steht ein Mann in Römergarderobe, der das rechte Bein vorstellt. Sonst stellt er gar nichts vor.

Das Augsburger Rathaus besitzt einen Goldenen Saal. Bei den Friedensverhandlungen in Versailles war diese Tatsache unbekannt; sonst hätte der Saal natürlich an die Entente abgeliefert werden müssen. Hoffentlich kriegt Poincaré diesen Führer nicht in die Hand.

Zahlreich wie die Spindeln in den Baumwollspinnereien der Stadt sind die historischen Gedenktafeln. In der Jesuitengasse hat ein rechter Jesuiter gewohnt, nämlich Kunz von der Rosen, des Kaisers Maximilian I. Hofnarr. Er hatte das Vorrecht, dem erlauchten Monarchen ab und zu die Wahrheit zu sagen. Wenn er sie zu deutlich sagte, kriegte er Prügel wie andere Narren auch. In der Heil. Kreuzstraße hat Götz v. Berlichingen gewohnt, der Erfinder des am häufigsten zitierten Goetheworts. Lange nicht so berühmt sind die angestammelten Fürsten, die der Stadt Augsburg die Ehre gaben, sie zu bewirten, und die dafür eine Gedenktafel bekamen, so Herzog Ludwig der Strenge, Joachim der Faule, Kuno der Versoffene, und wie sie alle heißen.

Die Damenwelt ist vertreten durch das Institut der „Englischen Fräulein", die aber nicht aus England stammen, sondern engelhaft von außen und von innen sein — sollen. Ferner ist das Geburtshaus der Philippine Welser zu beachten, die das Instrument eines Instruments des Himmels war, nämlich die Konkubine eines leiblichen Erzherzogs. Auch Agnes Bernauer ist hier geboren, die später ertränkt wurde, weil sie von einem Herzog von Bayern geliebt wurde, was nur durch Zauberei geschehen sein konnte; leider hat die arme Person noch im Grabe keine Ruhe, da sie ständig von fleißigen Dramatikern in den fünfaktigsten Dramen ausgeschlachtet wird.

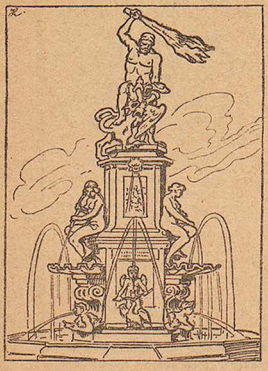
Der mittelalterliche Fünfgradeturm beweist, daß man bisweilen nicht nur in München, sondern auch in Augsburg die Fünf gerade sein läßt.

Die Schwäne im Stadtgraben sind ausgestorben, soweit man sie aus bayrischen Reservatsgründen mit Bayrisch Blau angestrichen hat.

So ist ein Spaziergang durch Augsburg lehrreich und unterhaltend zugleich. Schade, daß im September der vornehme Eindruck der Stadt durch zahlreiche „vorübergehende Erscheinungen" von roter Gesinnung beeinträchtigt wird und daß die ohnehin hinreichend verdächtigen Franken nur noch tiefer im maßgebenden Münchener politischen Kurszettel fallen!

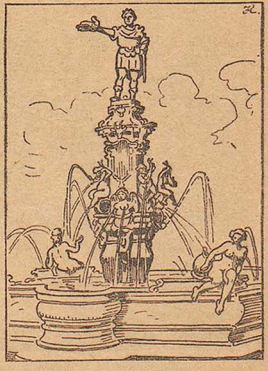
P. E.

Herkulesbrunnen in Augsburg



„Nur so wird man mit dem Ungeheuer Reaktion fertig!"

Augustusbrunnen in Augsburg



„Und wenn der deutsche Karren auch so tief im Dreck steckt, — das Volk wird ihn schon rausziehen!"

Mitgliedsbuch Nr. 2803

Von Friedrich Wendel

„Sehen Sie hier," sagte der Vorsitzende unserer Partei-Ortsgruppe und kramte aus alten Papieren ein arg zerknülltes und beschädigtes Heftchen hervor, „sehen Sie, dies alte Mitgliedsbuch hier, das hat seine besondere Geschichte!" Er hob den abgerissenen Deckel ab und las halblaut vor: „Mitgliedsbuch Nr. 2803, Hermann Wandtke, Gelegenheitsarbeiter, geboren am 3. Juni 1847, Eintritt in die Partei 16. Februar 1920, gestorben am 20. Juli 1921."

„Mit 73 Jahren noch der Partei beigetreten?" fragte einer und war sehr erstaunt.

„Ja. Und doch war dieser Wandtke mir eins der liebsten Mitglieder. Lassen Sie sich erzählen. Er war zeit seines Lebens ein armes Luder gewesen, der Wandtke. War ein Einspänner und ging seine eigenen Wege. Seßhaft war er nie und nirgends gewesen, jahrzehntelang hatte er getippelt, sommers und winters, schließlich war er hier in unserem Ort gelandet. Das war so um 1910 herum. Ein Pappkarton mit, na sagen wir mal Wäsche war alles, was er bei sich hatte, als er bei uns auf dem Werk als Zuhelfer unterkroch. Verwandte hat der Alte mir nie genannt. Mürrisch und einsilbig ging er seine Wege.

Ich war damals Werkmeister, wie Sie wissen, und nahm mich des alten Sonderlings an. Sprach mit ihm, es war ein schwieriges Umgehen mit ihm, und versuchte auch, ihn für die Bewegung zu interessieren. Jedesmal aber, wenn ich das Gespräch auf diese Dinge brachte, grunzte er irgend etwas Unverständliches und trollte sich. Von diesen unseren gelegentlichen Gesprächen abgesehen, hielt er keinerlei Verbindung mit der Umwelt, und nur Fips, sein Hund, war die einzige Seele, zu der er Zutrauen hatte.

Manche von Ihnen werden Fips noch gekannt haben. Er war ein Köter, der alles andere als schön war, eine undefinierbare Rasse, ruppig, struppig, aber ein gutes Herz hat er gehabt, der Fips. Mann und Hund schienen sich gefunden zu haben, einer kam ohne den andern nicht mehr aus. Stundenlang konnte sich der alte Stromer mit seinem Hund unterhalten. Mit schiefem Kopf und aufgespitzten Ohren saß der Hund dann vor ihm und hörte aufmerksam zu, was sein Herr ihm erzählte. Wenn Wandtke, was ihm manchmal passierte, das heulende Elend kriegte — warum, das hat man nie herausfinden können —, dann winselte Fips mit, und wurde Wandtke ungemütlich und schimpfte auf dies und das, dann schimpfte auch Fips bläffend mit.

Sieben oder acht Jahre war Wandtke bei uns tätig, dann ging's nicht mehr. Er war verbraucht. Man schob eine Altersrente für den alten Knaben und setzte ihn mit seinem Hund in den Winkel. Der Krieg kam, das Friedenselend kam, schlechte Zeit kam für die Altersrentner. Wandtke darbte sehr. Die Mahlzeiten wurden immer kleiner und selterner, auch für Fips. Und das war für Wandtke ein großer Schmerz. Er sparte sich's vom Mund ab, was er dem Hund gab. Einmal ist er aus der Volksküche rausgeschmissen worden, als er seinem Hund Bissen zuschob. Die Leute sagten, es sei eine Schande, Hundetölen durchzufüttern, wenn die Menschen selber nichts zu fressen hätten. Es war schlimm, recht schlimm mit den beiden. Alt und stuckrig trochen sie beide herum. Im Februar 1920 nun war es, da klopft es eines Abends bei mir, und als ich aufmache, steht Wandtke vor mir. Ohne Hund. Er selber ganz verstört und wirr, von einem Wesen, als sei er nicht mehr richtig.

„Na, das ist hübsch von Ihnen, daß Sie mich mal besuchen," sage ich, um was zu sagen, „nehmen Sie Platz, Wandtke, meine Frau wird uns einen schönen Kaffee kochen!"

„Nee," sagt er, „behalten Se man Ihren Kaffee. Sagen Se mal, haben Se nich 'ne alte Kiste? Ich will Fipsen begraben."

„Do — der Hund ist tot?"

„Is dot. Ja. Ich hab'n dotgeschlagen. Hab'n selber dotgeschlagen."

Er sah mich starr an, und dann brach es aus ihm heraus: „Jawoll. Ich hab' das Elend nich mehr mit ansehen können! Ich hab' nischt mehr zu fressen jehabt for meinen ollen juten Hund! Altersrente? — Jibt's bloß for Menschen, und außerdem langt se nich. Da is es besser Schluß jemacht! O Jott, Meister, Sie sind doch Sozialdemokrat — nu sagen Se mal, is das 'ne Jesellschaftsordnung, die wo 'n Hund verhungern läßt, vor meine sichtlichen Augen meinen Hund vor Hunger krepieren läßt?"

Er flog am ganzen Leibe. Dann:

„Meister, mir liegt wat schwer uff de Seele, — sagen Se — Ihre Partei, is se dafor, daß ooch de Hunde satt zu fressen kriegen?"

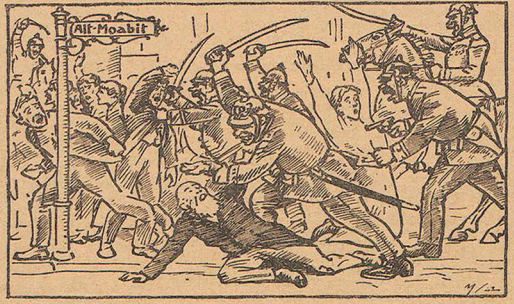
Mir war, weiß Gott, Genossen, nicht komisch zumut. Jetzt lacht man vielleicht darüber, damals aber hab' ich nicht gelacht. Wie der alte Stromer so vor mir stand, im tiefsten erregt, angstvoll die erlösende Antwort erwartend, die Antwort, daß wir auch den Hunden den Freßnapf füllen wollen, eine Antwort, die seinem alten, einsamen Herzen, das jetzt bar aller Wärme war, Trost geben sollte, — da war mir, als packte mich was hier ganz tief im Innern. Und ich sagte:

„Ja, Wandtke, auch dafür kämpft unsere Partei!"

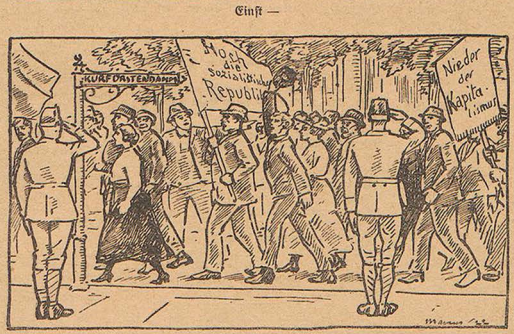
„Denn nehmt mich uff, Jenossen," sagte er, „denn nehmt mich uff! Es hat lange jedauert, bis ich zu euch kam, was? Aber seht 'r, das is ein sehr, sehr ernster Schritt, den man machen tut, wenn man in die Partei jeht! Aber jetzt will ich rin, und ihr sollt noch Freude erleben am ollen Hermann Wandtke!"

Der Vorsitzende nahm das Mitgliedsbüchlein in die Hand und strich über seine zerknitterten Blätter. „Nun, mit der Freude war das so 'ne Sache. Ich brauche euch das nicht erst näher auseinanderzusetzen. Aber ich weiß nicht, — er war mir einer der Liebsten . . ."

Volksdemonstrationen



Einst —



— und jetzt.

Manche Leute schimpfen, weil die Reichsdruckerei soviel Banknoten druckt. Das ist unrecht. Wir verdanken unser Papiergeld dem „Druck" der Entente. p.

Der letzte Topf

Die Mutter steht am Herde und schüttelt besorgt den Kopf.
Ein dünnes Süppchen brodelt singend vor ihr im Topf.
Es singt von mageren Zeiten und fettem Wuchergewinn,
Und daß von diesem leider nichts in der Suppe drin.
Es singt von Knochen und Graupen: die machen den Menschen stark,
Indessen fleischschlingende Schlemmer sich fressen die Gicht ins Mark.
Es singt von dem Segen der schlichten, der wohlfeil-einfachen Kost —
Und jeder Hauch ist Weisheit, und jeder Ton ist Trost.

Die Mutter steht am Herde und horcht und sinnt und rührt.
Wie seltsam zischt das Feuer — als ob der Satan es schürt!
Sie lauscht mit Beben und Bangen — und dann ein jäher Schrei:
Die Suppe fließt ins Feuer! Der Topf, er ist entzwei!
Sie ringt die mageren Hände; sie greift sich in den Schopf:
O Mann, dies ist das Ende; es war mein letzter Topf!
Dort liegt er nun zerbrochen. Der Mann hebt rauh den Kopf:
Weib, hast du nichts zu kochen, brauchst du auch keinen Topf! Pan

Wilhelm als Bühnenfigur

Das Landgericht III in Berlin hat entschieden, daß Wilhelm II. als Bühnenfigur nicht aufs Theater gebracht werden darf. Außer ihm genießt nur noch der liebe Gott diesen Vorzug.

Sämtlichen Possendichtern Deutschlands hat die landgerichtliche Entscheidung bittere Tränen entlockt. Aber die Schauspieler sind heilfroh: keiner von ihnen hätte Wilhelms Schnauze imitieren können.

Das Moskauer Urteil

„Also abgemacht," sagte Sinowjew, „wir verurteilen sie zum Tode. Die Vollstreckung wird ausgesetzt . . ."

„Seid ihr verrückt?" kreischte Trotzki auf. „. . . wird ausgesetzt, aber sofort vorgenommen, wenn die Partei der Delinquenten es am nötigen Wohlverhalten fehlen läßt!"

„Ah so, ich verstehe," grinste Trotzki, „in Kürze stelle ich euch die fixen Jungens, die die erforderlichen Verstöße mimen werden!"

Der Effektenhändler

Der Effektenhändler, Marienbader Figur, dreifach brillantenberingt die Jauerschen Finger, betrat den Schalterraum der Bank. In dicken Packen warf er die Tausendmarkscheine auf den Tisch und rülpste:

„Meine Jelder möcht' ick deponieren!"

„Ihre Gelder . . .?" fragte der Bankbeamte.

Das Ergebnis

Die französischen Sekretäre der Londoner Delegation passierten die Zollsperre.

„Was haben Sie hier in Ihren Koffern?" inquirierte der diensttuende Beamte.

„Nichts!"

„Nichts?"

„Nein gar nichts. Die Koffer enthalten das Protokoll über die Ergebnisse der Londoner Konferenz." W.

Das verkannte Bayern

Eine prominente Persönlichkeit Bayerns gewährte einem Mitarbeiter des „Wahren Jacob" die nachfolgende Unterredung.

Ich: Vor allem: Wie sind die ewigen Reibungen zwischen dem Reiche und Bayern zu erklären?

Er: Ganz einfach. Der Bayer ist von Natur Demokrat, der Preuß Monarchist. Soll'n mir uns vom Wirth fujonieren lassen?

Ich: Aber Wirth ist doch Badenser und —

Er: Das glaub' i net. Und wenn i's efmal gedruckt schau.

Ich: Außerdem beschließt doch der Reichstag die Gesetze.

Er: Ha? Der Reichstag? Haben unsere Leut' für die Gesetze gestimmt, wo mir net mögen?

Ich: Ein guter Demokrat fügt sich der Mehrheit.

Er: Daß i net lach! A guter Demokrat fügt sich überhaupt net. A guter Demokrat hat Schneid. Und wenn's a Bayer ist, läßt er sich von Berlin nix sagen.

Ich: Und Ludendorff —

Er: Ludendorff is a Bayer. Und warum? Er schmiert's denen in Berlin gehörig aufs Brot. Er laßt sich von Berlin nix sagen. Also is er a Bayer.

Ich: Und Kahr, Pöhner, Escherich —

Er: Mein Herr, das sind echte Demokraten! Indem, daß sie sich von Berlin nix sagen lassen.

Ich: Also keine Monarchisten?

Er: Na. Für unsern guten Keni sind's schon. Aber a Monarch, das is der Kaiser in Berlin. Und von Berlin lassen mir Bayern juns nix sagen.

Ich: Dann ist also auch der Reichstag überflüssig?

Er: Bringt's ihn nach Minka. Dann wolln wir schaun.

Ich: Und wenn er dann ebenso entscheidet?

Er: Schmeißen wir'n 'naus. Von die Preiß'n laß'n mir uns nix sagen.

Ich (verzweifelt): Aber Herr, die andern dürfen doch wohl auch ein Wort mitsprechen!

Er: Hier in Bayern reden bloß mir. Sonst gibt's was auf die Gosch'n!

Ich: Am Ende ist Ihre Oregsch auch demokratisch?

Er (erstaunt): Freili! Die laßt sich von Berlin nix sagen!

Ich: Also Demokratie ist, was sich von Berlin nix sagen läßt?

Er (strahlend): Endlich ham Sie's kapiert. Seid Ihr Leut' von da drunt aber schwer von Begriff! . . . p.

Faszistenlied

Edle Ungarn, edle Bayern
Sollen jetzt auch uns beseuern!
Mussolini heißt die Krone
Unsrer Mörderbataillone!

Alle Lumpen und Hallunken,
Alle Helden der Spelunken,
Auch Rinaldo Rinaldini
Übertrifft nicht Mussolini!

Alle Taten dieser Schweine-
Hunde reichen nicht an feine!
Gegen das, was in Italien
Man erlebt jetzt, sind's Lappalien!

Meuchelmörder und Faszisten
Helfen gegen Sozialisten!
Hoch die Internationale
Nationaler Mordskandale! W.

Beseligung

Von Max Barthel

Der Radschwung geht
Ohn' Rast und Ruh.
Die Wolke weht,
Die weiss am Mittagshimmel steht,
Und wandert zu.
Dann stürzt sie hin
Mit goldnem Flügel,
Die Königin,
Auf sanfte Hügel.

Der Tag vergeht
In Rauch und Russ,
Ein Schatten weht,
Der schwarz am Abendhimmel steht,
Hinab zum Fluss.
Besternte Flut,
Die Himmel tauschen.
Wie schäumt mein Blut!
Die Wälder rauschen.

Die Stunde geht
In heiliger Ruh.
Der Mond verweht,
Die Sichel, die im Sternfeld steht,
Und schneidet zu.
O süsser Tanz,
O bittrer Schnitt,
O Glück, o Glanz,
Ich tanze mit.

Eine feine Idee!

Der Schweriner Polizeihauptmann v. Natzmer hat beim mecklenburgischen Ministerpräsidenten eine Haussuchung nach Waffen abhalten lassen. Vergeblich; aber das schadet nichts. Diese Amtshandlung kann dennoch bahnbrechend wirken: die beamteten Monarchisten putschen nicht mehr, sondern gehen einfach auf dem Dienstweg gegen die republikanischen Minister vor. Lediglich aus unüberwindlichen Pflichtgefühl. Sollten sich die Gesetze zum Schutze der Republik nicht gegen die Regierungen, die sie erlassen haben, anwenden lassen? Jeder Paragraph hat mehrere Schlingen. Sitzen die republikanischen Minister erst sämtlich hinter Schloß und Riegel, wird sich das Weitere schon finden. p.

De laegenhafte Appelschnut

Die Behauptung des Schriftstellers Otto Ernst, von einer amerikanischen Wohltätigkeitsspende im Betrag von 800000 Mark seien 600000 Mark für den Beamtenapparat vergeudet worden, hat sich als leichtfertige Verleumdung herausgestellt. Ernst hatte die anwesenden Amerikaner aufgefordert, keine Gelder mehr zu sammeln.

De Appelschnut, so ward vermeld't,
Het laegenhafses Tügs vertellt.

In Hamborg nämlich weer een Eten
Un dor vergreep hei sick een beten.

Hei säd: Ick kann dat nich bestriden,
Ick kann de Republik nich liden!

(Wie fühlten sich geschmeichelt da
Die Gäste aus Amerika!)

Hei säd: Dat beste weer, Ji Herren,
Ji sammelt nich mehr för de Göhren!

Makt as wie ick: ick war mi häuden,
So'n Republik noch upptaufäuden!

So hett hei sick dat Mul terreten,
In Hamborg nämlich weer een Eten . . .

O kiekt den Fall wat gnädig an —
De grote Dichter weer im Tran! W.

Neid

„Siehste, Minna, heutzutage muß man schon ein Raubtier sein,
wenn man zu seinem Fleisch kommen soll."

Illustrierter
Neue Welt-Kalender
für das Jahr 1923

Dieser Kalender erscheint heuer im siebenundvierzigsten Jahrgang, er ist im Laufe der vielen Jahre seines Bestehens zu einem Volksbuch im wahrsten Sinne geworden. Wir bitten, zu bestellen.

❖ Preis 15 Mark und Porto ❖

Bei Partiebestellungen tritt Preisermäßigung ein. Wir bitten, für die Verbreitung des Kalenders zu wirken und Bestellungen zu richten an die

Expedition des Wahren Jacob
Stuttgart, Furtbachstraße 12

Alles zur
Laubsägerei
Kerbschnitt Holzbrand
liefert billigst
H. Hahn Maxdorf 12
Katalog für 10 M. franko.

Geist und Geld regiert die Welt!

Verwerten Sie Ihre Ideen, sie können viel Geld verdienen! Gute Anregungen für praktische Erfindungen bietet unsere Broschüre.
Preis M. 3.–
Breveta, Berlin W 9
Köthener Strasse 36.

Gummi-

Sauger von 2 Mark an, Gesichtsschwämme 4, 6, 8 bis 60 M., Fiebermeßgeräte, gepr., 25 M., Damenbinden Dutzend 16 M., waschbare Stück 10 M., Gürtel dazu 3, 6 M. und höher, Verbandwatte 100 Gramm 10 und 15 M., Toilettenseife von 4,50 M an, Klosettpapier Rolle 3 und 7,60 M. Alle Artikel zur Hygiene, Toilette, Hausmittel sehr billig. ❖ Illustrierte Offerte gratis und franko.
A. Maas & Co., Berlin 103, Markgrafenstr. 84. — Gegr. 1890.

Geschlechtsleiden

und ihre Behandlung durch unschädliche langerprobte **Kräuterkuren** ohne Einspritzung und ohne Berufsstörung bei frischen und veralteten Leiden. Ausführliche Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben versendet diskret gegen Mk. 7.—
Dr. E. M. Raueiser, med. Verlag, Hannover, Odeonstr. 3.

Bevor Sie heiraten

müssen Sie in Ihrem eigenen Interesse die Ratschläge eines erfahrenen Arztes über: **„Das Liebes- und Geschlechtsleben des Weibes in gesunden u. kranken Tagen“** von Dr. med. M. **Stühmer. Eiferach** lesen. Aus diesem, vom streng sittlichen Standpunkt aus geschriebenen Werke des bekannten Autors schöpfen Sie Kenntnisse und Ratschläge, die für jeden Gebildeten von unschätzbarem Wert sind. Preis dieses zirka 200 Seiten starken, mit vielen Abbildungen versehenen Werkes 24 Mark. Nur zu beziehen von
W. A. Schwarzes Verlag, Dresden-N 226.

Schlaflos

tafelt, nervöse Unruhe, Erregungen und Herzbeschwerden werden behoben durch Baldrament, Blütenprodukt, die natürliche Medizin zur Beruhigung der Nerven. Flasche 32.50 M. Otto Reichel, Jena 42, SO, Elsenbahnstraße 4.

Epilepsie-

(Fallsucht, Krämpfe) Leidende, auch solche die alles umsonst angewandt, verl. kostenlos beleehrende Broschüre **Adler-Apotheke** Sommerfeld 262 N/L.

R. H. Curt, „Weltlicht“
Astrologisches Institut
Hamburg 136p., Postfach 156

Die Sterne ☆lügen nicht!☆

Wir geben nach Angabe der Geburtsdaten Aufklärung über dauernde Leiden, Gegenwart, Vergangenheit u. Zukunft, Ehe, Charakter, Glück, Heirat, Reichtum usw.

Ausführliches Horoskop für Inland M. 12.—, sowie M. 3.— für Porto.
Man verlange Gratisprospekt!

Geschlechtsleiden!

Drei lehrreiche Hefte à Stück Mk. 2.—, Porto extra. 1. Harnröhrenleiden (frisch u. veraltet) mit Anhang: Weissfluss d. Frau. 2. Behandlung der Syphilis. 3. Nervenschwäche, spez. Mannesschwäche. Keine Berufsstörung, keine giftigen Einspritzungen. Viele Anerkennungen. Schreiben Sie sofort, welches Leiden Ihnen Sorge macht. Alles völlig diskret.
Dr. med. H. Schmidt, Spezialinstitut G. m. b. H. Berlin NW. 114
Rathenower Strasse 73, Sprechstund. 10 bis 1 und 4 bis 7 Uhr.

Meinel & Herold
Musikinstrumentenfabrik
Klingenthal (Sa.) Nr. 11
liefert allerbilligst **Ziehharmonikas, Mundharmonika, Mandolinen, Lauten, Zithern, Bandonions** usw.

14000 Dankschr. Katalog frei. Aufträge v. M. 10.— an portofr.

Teilzahlung

Katalog 1500 Abbild. kostenlos. **Uhren, Goldwaren, Regulatoren, Wecker, Haushaltsartikel, Schirme, Lederwaren, Koffer, Rucksäcke, Rasierartikel, Kinder- und Leiterwagen,** sämtl. **Musikinstrumente, Reisszeuge, Reisegläser.**
Photo-Spezialkatalog.
Jonass & Co., Berlin A 639
Belle-Alliance-Str. 7-10.

✚ Magerkeit ✚

Schöne volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpillen, auch für Rekonvaleszenten und Schwache, preisgekrönt, goldene Medaille und Ehrendiplom, in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Gewichtszunahme, garant. unschädlich, Kraftlos empfohlen. Streng reell! Viele Dankschreiben! Preis pro Packung (100 Stück) 32 M. zuzügl. Porto. Bestanweisung oder Nachn. Fabrik Franz Steiner & Co. G. m. b. H. Berlin W. 30/160.

Schönheit der Büste

ihre natürl. Entwicklung u. Vergrößerung, **volle Form u. Hoheit.** Wenn Ihre Büste unentwickelt geb. oder durch Krankheit, Wochenbett oder andr. Ursachen erschlafft oder geschwunden ist, so erlangen Sie durch mein Mittel in wenigen Wochen einen üppigen festen Busen von vollend. Formenschönheit. In 6 bis 8 Wochen hat sich die Büste zur höchsten Vollkommenheit entwickelt, ohne daß Zelle und Hüften dabei stärker werden. Preis 6.50 pl. zur Ansicht. Anwendung Wert 6.—. Porto extra. Bertand diskret. **Verlandhaus Union, Dresden-M 281, Bremsischstraße 11.**

✚ Frauen! ✚

wenn die **Regel** stockt oder monatl. **Regel** ganz ausbleibt, ohne Sorge, ich helfe u. schütze Ihre Gesundheit. **Rettung** und neuen Lebensmut bringt einzig und allein nur meine Spezialität.

Keine Schwindelmittel
wofür garantiere, sondern behördlich geprüft und begutachtet. Viele dankbare Frauen, welche bereits alles vergeblich angewandt, schreiben überraschende Wirkung **2 Stunden** oder schon in **2** am nächsten Tage, auch in bedenklichen, bereits hoffnungslosen Fällen.

Garantiert unschädlich.
Diskreter Versand per Nachn. 1000e Dankschreiben bezeugen den Erfolg.
Frau Nora Feldmann,
Hamburg 173, Peterstrasse 68.

Achtung! Aufbewahren!

Die besten und billigsten **Taschenuhren** von **390 M.** an liefert **Uhren-Klose,** Berlin 7, Sossener Strasse 8.
Preisliste gratis.

Eheleute

erhalten meine neue Broschüre über hygien. **Frauen-Artikel, Gummiwaren,** sowie **Artikel für Gesundheits-, Kranken- und Wochenpflege** kostenlos.
Sanitätshaus H. Jigner, Bremen 58

Der nackte Mensch

in der Kunst aller Zeiten
von Dr. Hausenstein. Hochinteressantes Buch mit 152 Abbildungen **M. 40.—** Nachnahme, Porto extra.
Buchversand Elsner, Stuttgart 153, Schlossstrasse 57 B.

Gegen Magerkeit

gibt es viele Mittel, die aber meistens ihren Zweck verfehlen. Ein Präparat, wenn es von guter Wirkung sein soll, muss die Stoffe, die zum Aufbau des menschlichen Körpers erforderlich sind, in konzentrierter Form enthalten. Ein solches Präparat ist die
Dr. Schweizer-Nähr-u. Kraftnahrung
In 6—8 Wochen bis 30 Pfund Gewichtszunahme, garant. unschädl. Streng reell. Ärztl. empfohlen. Orig.-Pack. 35 M., Doppelpack. 60 M. Porto und Verpackung extra.
Nur echt durch **Roma-Vertrieb, Charlottenburg 5/7.**

Sofort zur Charitéll

Glänzende Anerkennungen aus dem In- u. Ausland.

Violine	E	A	D	G		compl. Satz
1a Darm . . .	11.—	13.—	15.—	10.—	48.—	
Marke „Elite“	12.—	16.—	20.—	12.—	68.—	1 in Dose
Mandoline .	—.60	—.80	2.—	3.—	12.—	1 Dose
Gitarre	E	H	G	D	A	E Satz
Stahl . . .	1.—	1.20	4.—	5.—	6.—	7.— 20.—
Darm-Seide	12.—	18.—	24.—	12.—	12.—	14.— 90.—
Cello-Darm 1a . .	A 54.—		D 74.—		G 60.—	C 70.—
Marke „Elite“	70.—		80.—		80.—	100.—

Zither Prim-Konzert-Elegie
Pa. Seide-Darm . . 200.— 250.— 300.— | compl. Satz
Stahl m. Seidebeil. 90.— 120.— 130.— | in Dose
Saitenhaus Fritz Gottschalk, Köln 236.
Versand gegen Nachnahme. Luxemburger Straße 31.

Rad-Jo Radjosan

Stärkungsmittel.

für werdende und stillende Mütter. Tausende und abertausende dankbarster Anerkennungen. Prospekt gratis. Ausführliche Broschüre über Mutterschaft, Kindespflege etc. 5 M. Reichillustriertes Buch in Kupfertiefdruck 10 M. Zusendung portofrei. Rad-Jo und Radjosan sind in Apotheken, Drogerien und Reformgeschäften erhältlich.

Rad-Jo-Versand Gesellschaft
Hamburg Radjopostfach

Ich sage Ihnen:

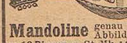
Das grosse Aufklärungswerk über
Liebes- und Geschlechtsleben
ist fertiggestellt u. wird jetzt versandt.

Es besteht aus vier umfangreichen Buchteilen und behandelt das Verhältnis zwischen Mann und Weib; die Kunst, Liebesfäden anzuknüpfen. Geheime Liebesmärchen — Liebeskunst, beachtet und bevorzugt zu werden. Das interessante Mädchen — Was der Mann sucht — Unfehlbarer Liebeszauber — Liebe und Ehe! — Vorbereitung zur Ehe — Die Verlobung — Freie Ehe — Flitterwochen — Geschlechtsleben in der Ehe — Sinnlichkeit — Empfängnis und Ehe — Verhütung — Geschlechtskrankheiten — Verhütung u. rasche Heilung — Sichere Mittel — Neueste Erfahrungen — Sinnbe der Mädchenwunsch und Wahl der Eltern — Zeugung, Entwicklung und Geburt des Menschen — Viele farb. Abbildungen — Unerkennungen u. Empfehlungen zufriedener Leser! Dieses Sammelwerk ist hochwichtig für Verlobte und Eheleute, es wird nur Erwachsenen über 18 Jahre geliefert. — Bei Bestellung bitte Beruf angeben. Preis M. 95.— portofrei.

Garantie! Rücknahme bei Unzufriedenheit!

Buchversand Gutenberg, Dresden-E. 365.

Für Wandervögel!



Mandoline genau wie Abbildung m. 13 Rippen, p. St. Mk. 140.—
Lauten und Gitarren alles nach Katalog von Rob. Husberg, Neuenrade 250

Hohen Verdienst
durch schriftliche Heimarbeit, Vertret. usw. — Prospekt frei. Joh. H. Schulz, Köln 40.

Ehestreit unnötig, wenn nur für den Mann berechnet. Wie durchsichtig ich die Zeit u. begegnen ihren Launen u. Schmeicheleien. Vertraulichste Mitteilungen u. Verhaltungsmaßregeln, um eine harmonische Ehe sich zu ermöglichen. Preis M. 15.— portofrei. Bücherkatalog gratis v. Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 311.

Gummi-
Strümpfe, hygienische Artikel. Preisliste gratis.
Josef Maas & Co., G. m. b. H. Berlin 53, Jerusalemer Str. 67.

Frauen
gebr. bei Stockung und Störung sofort Dr. Blanc's unschädliches Mittel
Feminina II
extra stark. Viele unaufgefordert geschrieben. Erfolg sicher. (M. 30.- ohne Porto.) Diskreter Versand überallhin d. H. Leidig, Mannheim (Baden), L. 8. 2.

Allgemeiner Briefsteller für b. schriftl. Vert. in all. Lebenslag., z. B. Privatbriefe für sämtl. Familienereign., Mitteilungen, Empfehlungs-, Entschuldig.-, Danksagung., Briefe, Wahrn., Beschwerdebriefe, Anträge, Kontrakte, Vollmacht, Verträge, Heiratsantr., Gesuche an Behörden, sauber, solid. Preis 1,20 Mk. — 324 Seiten stark. Preis M. 20.— portofrei. Bücherkatalog gratis v. Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 311.

Unglaublich
aber wahr ist es, dass ich einen kompletten
Photogr. Apparat
Bildgrösse 4,5: 6 m. Platten, Papier, Entwickler, Fixier- u. Tonfixiersalz liefere für **Mark 65.—**
Apparate in besserer Ausführung mit Zeit- u. Momentverschluss, Sucher, Kassette und Zubehör wie oben
4,5:6 6:9 9:12
Mk. 165.— 190.— 240.—
Fern. Kameras in all. Grösse, u. Preis. Anfr. m. Rückporto. F. E. Hiltmann Dresden 38, B. 1.

Aufklärende Broschüre
über Syphilis und Harnröhrenleiden, über gründliche u. dauernde Heilung ohne Quecksilber und Salvarsan, ohne operativ. Nachtrennheiten und ohne Berufsstörung eines neuen, glänzend bewährten, geistreichen Heilverfahrens. ☞ Nach 8 begeisterte Anerkennungen über durchgreifende Erfolge, wo andere Kuren jahrelang vergeblich waren. Broschüre mit Urteilen und Gutachten zahlreicher ärztlicher Autoritäten. 116 Seiten. Preis M. 2.—, Porto 10 Pf. Nachnahme extra, in verschlossenem Umschlag durch
Lütegia-Verlag, Cassel 235.

Frauen erwacht!
Hütet Euch vor „weisen Frauen". Lest nach vergeblichen Versuchen mit nutzlosen und wertlosen „Mitteln" das einzigartige Buch von Dr. Rossen über die „Verhütung der Empfängnis". (Titelangabe hier nicht gestattet.) Es befreit Euch von Sorgen! Preis Mk. 20.— Nachnahme, Porto extra.
Buchverlag ELSNER, Stuttgart 29, Schlossstr. 57B

„Eta-Formenprickler."
Eine neue medizinische Erfindung! Wirkung: ein tiefes, angenehmes Prickeln erfolgt, kräftigt u. festigt durch neu angeregte Blutzirkulation intensiv die Brustgewebezellen. Die unentwickelte oder welk gewordene Brust wird üppig und prall. Der Erfolg ist ärztlich bestätigt. So schreibt u. a. der Kosmetiker Dr. med. Klatt: „Senden Sie noch 2 „Eta-Formenprickler". Habe mit der Anwendung dieses Apparates wirklich sehr schöne Erfolge erzielt." Preis komplett M. 46.— mit Garantieschein.
Eta-Formen
Schöne Formen
Laboratorium „Eta" Berlin W 265, Potsdamer Strasse 32.

Autoben oder ausleben?
Ein Führer durch das Sexualleben von Hans Alexander.
Aus d. Inh.: Sexuelle Aufklär. ist geschlechtl. Enthaltsamkeit schädlich? Die Geschl.-Org. Die Fortpflanz. Des Mannes Geschl.-Reife u. Trieb. Die schweren Folgen des unsittlichen Geschl.-Verkehrs. Die Geschl.-Krankheiten, ihre Entsteh., Verhüt., Heil. Alkohol u. Geschl.-Krankheiten. Sittlichkeitsverbrechen. Geschlechtl. Verirrungen. Gefahr. Mädchen. Die gewerbsmäss. Unzucht u. d. Bordelle. Wie lernt man junge Mädchen kennen? Liebestolle Weiber. Weibl. Edelwild. Wie erwirbt und erhält man sich die Liebe eines Mädchens? Von der freien Liebe. Das Geschl.-Leben des Weibes. Liebe od. sinnl. Leidenschaft? Welche Mädch. soll man nicht heiraten? Welche Männer sollten nicht heiraten? Der „unehelich" Vater. Ist frühe oder späte Heirat zu empfehlen? Was der Mann vor und von der Ehe wissen muss. Empor zum Weibe.
Orla-Verlag Leipzig, Gerichtsweg 327.
Brosch. M. 20.—, geb. M. 24.— (mit zerlegb. anatom. Modell d. männl. oder weibl. Körpers je M. 10.— mehr, beide Mod. zus. M. 18.—). Porto-Zuschl. bei Voreins. M. 3.—, Nachn. M. 5.50.

Ohne Preiserhöhung gegen bequeme Monatszahlungen von **40 M** an sowie m. Rückendeckung Recht. b. Nichtgefallen
Musikinstrumente, Cameras, Uhren etc. Katalog gratis
Walter H. Gartz, Postfach 253 A Berlin S. 42.

Das Christusproblem gelöst! Soeben erschien: Vor 1900 Jahren! Wer war Jesus Christus? In einer alten oriental. Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das ganz genau mitteilt, wer Jesus Christus war: ein Bundesbruder des Essierbundes, einer Art Freimaurervereinigung. Es ist der Bericht des Ältesten dieses Bundes in Jerusalem an den Ältesten in Alexandrien. Ein christl. Priester versuchte bei der Entdeckung das Dokum. zu vernichten, da sich die ganzen myst. Wundergeschichten auf einmal ganz natürlich erklären. Dieser hist. Bericht ist von F. Schmidt ins Deutsche übers. Kein Denkender wird das Werk unbefriedigt aus der Hand legen. Preis 15 Mark, portofrei. Grosser Bücherkatalog gratis durch: Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 311.

Bei **Magenschmerzen**
Magenkrampf, saurem Aufstoßen, Stuhlverstopfung u. -nahme man nur
Welters Mixtur Magnesia Magenpulver
Tausende dankschreiben bestätigen.
Feine, vorzügliche Wirkung, Preis 1 M.
Tauschporto in Apotheken oder Fabrik
Walter, Niederpreßig Rhein, Abt. 166.
Man achte auf Original-Packung.

Magere Damen
erlangen größere Brustfülle, volle Form u. frisch. Aussehen durch Lencios-Pulver 50 M. oder Lencios-Pillen 60 M., die zugleich eine natürliche Kräftigung für Blut und Nerven bewirken.
Otto Reichel, Berlin 42, SO, Elsenbahnstr. 4.

Billige bohmische Bettfedern!
1 kg: graue geschlissene 300 M., halbweisse 350 M., weisse 420 M., bessere 450 M., daunenweiche 600 M. und 720 M., beste Sorte 900 u. 1000 M., weisse Rupffedern 550 M., 650 M., beste Sorte 750 M. Versand franko, zollfrei, gegen Nachn. Muster frei. Umtausch und Rückn. gestattet.
Benedikt Sachsel, Lobes 127 bei PILSEN, Böhmen.

Die Moralitheologie des Heiligen von Liguori. Mit einem besond. Kapitel über die Ohrenbeichte. 18 M.
Die christl. Gottesleihe oder die streng. wissenschaftl. Theologie. 2 Bände. 627 Seiten. 18 M.
Die Geschichte des Gottesreiches nach streng. wissenschaftl. Forschung. 2 Bände. 886 S. 24 M.
Die wissenschaftl. Feststellung v. Ort u. Zeit für die bibl. Geschichte des Alten und Neuen Testaments. 2 Bände. 16 M.
Das Leben Jesu. Die wissenschaftl. Feststellung v. Ort u. Zeit für das Leben Jesu. 10 M.
Briefe an Seine Heiligkeit den Papst. 25 M.
Die Verfluchungen und Beschimpfungen d. Herrn Christus und d. Christen durch die Päpste usw. 10 M.
Die Christen und die Antichristen in der römisch-katholischen Kirche. 10 M.
Alle Bände zusammen 125 M.
Delasor & Seidel, Hamburg 92, Königstrasse 36.

Scheintod-Gas-Pistole (D.R.-P.)
Ideaste Verteidigungswaffe, ohne Waffenschein.
Nachn. K. 400.— mit Patron. M. 20.— Anzahlung erbeten.
Paul Riedel, Abt. E, Cöthen i. Anh., Dessauer Str. 18

Frauen
welche mit ihrer Periode im Rückst., kaufen keine zwecklos. minderwert. Mittel, sondern nur
„Feminina"
von Dr. Blanc. (M. 30.—)
F. Reitz, Grosstr., Neu-Isenburg (A 88).

Broschüre über **heilende Wirkung** des Chromwassers gegen
= Syphilis =
von Dr. med. Güntz für M. 6.— verschlossen zu beziehen durch Daphners Verlag, München 40 Postfach 65.

So siehste aus!

„Sag mal, Fritze, schmeckt dir denn der Stummel?" „Nee, aber mein Freund Hugo meent, ick sehe damit so männlich aus!"

Versand „Femina" Berlin-Friedenau 54 sendet illustr. Katalog hygien. Neuheiten. Rückporto.

Schwerhörigkeit
Ohrensausen, nervöser Ohrenschmerz wird beseitigt. Ausführl. gegen Rückporto umsonst.
Vers. San. Art. Gg. Englbrecht, München 5 2, Kapuzinerstraße 9.

Blühendes Aussehen
durch die Nähr- und Kraftpillen **„Grazinol"**.
Durchaus unschädlich, in kurzer Zeit überraschender Erfolg. Ärztl. empfohl. Garantieschein. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schachtel 16 M., 3 Schachteln zur Kur nötig, 40 M. Frau M. schreibt: Senden Sie mir für m. Schwester noch 3 Schachteln Grazinol. Ich bin sehr zufried. Apotheker Krause & Co., Berlin L. 125, Turmstr. 16.

Senden Sie
Ihre Adresse noch heute
an diese Firma
dann erhalten Sie die reich illustrierte Preisliste über hygienische Apparate sowie sämtl. chirurgische Hart- u. Weichgummiwaren wie: Frauenduschen, Clysos, Spritzen usw. gegen M. 7.— im verschlossenen Doppelbrief ohne Firmenaufdruck. Der Betrag wird bei Bestellung zurückvergütet.
Gebrüder Grimm, Ulm-Donau „4" Sanitätshaus.

Bandwurm u. Würmer, worum fast die halbe Menschheit leidet, entfernt schnell und sicher o. Berufsstörung und Hungerkur **Wurm-Kur, Hamburg 11/a 30.** Spezialtät. geg. Wurmleiden. Verl. Sie Ausk. geg. M. 3.— in Kassenbr.

Nur 60 Mark kostet meine neue C- **Schallplatte**

25 cm doppelseitig. Mindestversand 6 Stück. Neueste Schlager. Verzeichnis gegen 3 M. ✧ Fabrikation von Sprechapparaten.

H. Schwenke, Dresden 146, Kaulbachstr. 22.

Solche Nasenfehler

erworben durch Fall, Stoss, Schlag, Kriegsverletz. od. auch angeboren, entstell. jed. Gesicht. Unser Modell 21 des orthopäd. Nasenformers „Zello-Punkt" mit sechs verstellb. Präzisionsregulatoren und weichsten Lederschwammpolstern ist für jede Nase geeignet u. formt die orthopäd. zweckmässig beeinflussten Nasenknorpel normal. (Knochenfehler nicht.) Von **Hofrat Prof. Dr. med. v. Eck** u. a. glänzend begutachtet u. dauernd verordnet. **Preis M. 130.-**, mit weichsten Polstern **M. 180.-** einschliessl. ärztl. Anleitung. Prospekt mit Hunderten v. Notar beglaubigten Erfolgsberichten gratis. **Fabrik orthopädischer Apparate L. M. Baginski, Berlin W 216, Potsdamer Strasse 32.**

Zweierlei

„Hochwürden sagt, wir sollen unsern Nächsten lieben. Aber er verkauft seine Eier auch für zehn Mark das Stück an die hungernden Stadtleut!"

Eine Ueberraschung für jede sparsame Hausfrau!

BRAUNS' CITOCOL

in Tabletten, jeden Stoff ohne Kochen echt färbend.

BRAUNS' WILBRAFIX

die kaltfärbende Blusenfarbe für verblasste Stoffe aus Baumwolle Seide, Halbseide, Leinen.

Diese Neuheiten färben ohne Kochen mit überraschendem Erfolg! Sparen Zeit, Arbeit und Geld!

In allen Modefarben erhältlich.

Man beachte den Namen BRAUNS und die Bezeichnungen CITOCOL beziehungsweise WILBRAFIX.

Alleinige Fabrikantin

WILHELM BRAUNS

G. M. B. H. ○○○○ QUEDLINBURG

Älteste und grösste Haushaltfarbenfabrik der Welt.

Musikinstrumente all. Art

Ernst Hess, Nachf., Klingenthal **Nr. 66.** Katal. kostenl. Reparaturen schnell u. billig.

Entstehung **Geburt** des Menschen. Wissenschaftliches Werk **274** Abbildungen mit Abdruck für werd. Mütter, Ärzte, gebild. Laien. Mk. 65.—. **Rosenverlag 50** Dresden 6.

Frauenschutz Damenlob.

Jede Frau läßt sich kostenlos uns. Prospekt üb. hygien. Schutzartikel senden. Versandhaus Westfalia, Ertenschwitz k. Wb. 47 D.

Pickel! Mitesser!

Kostenlos gebe ich jedem gern Auskunft über ein einfaches, oft wunderbares Mittel! Frau **M. Poloni** Hannover A 13, Schliessfach 106

Ein grauer Kopf

macht 10 Jahre älter! Ergraute Haare erhalten sofort ihre natürl. Farbe echt u. unverwaschbar wied. durch das unschädliche **„Alcolor"**. In allen Farben erhältlich. M. 37.50, M. 55.— und M. 80.— **Otto Reichel, Berlin 42, SO,** Eisenbahnstrasse 4.

Magerkeit

Schöne volle Körperformen durch unser **„Regro"-Kraftpulver** in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garant. unschädlich. Ärztlich empfohlen. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 40 M. Porto extra. **Herm. Groesser & Co.,** Fabrik chemischer Präparate, **Berlin SW 29/52** Neue Winterfeldstraße 41.

Korpulenz

Unerwünschte Fülle, sowie starker Leib und Hüften verschwind. schnell u. sicher durch die echte **Marion-Methode**, in kurzer Zeit wieder schlanke, jugendliche Figur. Vollständig unschädlich! Ärztl. empfohlen! Keine Diät vorgeschrieb. Viele Danksch reiben. Preis des Kurquantums 100 M. franko. **Celysia-Vertrieb Michelstadt 66 (Hessen).**

Frauen

Ehe Sie bei Menstruationsstörungen andere Mittel versuchen, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns und verlangen **sofort** unser: **Mensalia-Sortiment I** welches, auf Grund langjährig. Erfahrungen zusammengesetzt, sich hervorragend bewährt, was tägl. Dankschreiben bezeugen. Garantiert unschädl. Auch Sie werden zufrieden sein! Diskr. Versand zum Preise von 60 M., Porto u. Verpackung extra, nur d. Nachn. oder Voreinsendung. **Laboratorium Kosmetikum, Berlin-Friedenau B 32.**

AMERIKA

in 6 Wochen.

Eine Tour von 6 Wochen gibt Ihnen reichlich Zeit, Amerika, das Land und seine Schönheiten kennenzulernen; besuchen Sie seine grossen Städte, seine Industriezentren, Schulen, Bibliotheken und Universitäten und schliessen Sie Freundschaft mit dem amerikanischen Volk. Schnelle bequeme Eisenbahnzüge, entzückend eingerichtete Hotels, See- und Gebirgsplätze und mannigfache Gelegenheiten zur Erholung erwarten Sie dort.

Ob zu langem oder kurzem Aufenthalt, benutzen Sie stets die Dampfer der United States Lines im Besitze der Regierung. Regelmässige Fahrten von Bremen über Southampton und Cherbourg nach New York. Diese Dampfer haben reine, geräumige und gut ventilierte Einzelkabinen oder zusammenhängende Zimmer, grosse windgeschützte Promenadendecks und luxuriös eingerichtete Salons. Die Küche ist einzigartig, und höfliche Bedienung sorgt für Ihre vollkommene Bequemlichkeit auf allen Dampfern.

Mässige Preise. Auf den neu in Amerika gebauten Dampfern »President Polk« und »President Adams« können Sie sich schon für den geringen Betrag von $ 120,— eine Kabine sichern.

Wenden Sie sich an die untenstehende Adresse wegen Segellisten und Schiffsplänen

UNITED STATES LINES

Berlin W 8, Unter den Linden 1

und alle bedeutenden Reisebureaus.

General-Vertretung:

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Wir ersuchen die Freunde des Wahren Jacob, bei allen Gelegenheiten für die weitere Verbreitung des Blattes eifrig zu wirken. Probenummern zur Werbung von Abonnenten liefern wir auf Verlangen kostenlos.

Der Verlag des Wahren Jacob, Stuttgart, Furtbachstraße 12.